



# MEIN SEMESTER IN SEVILLA

05.01.2017 bis 20.05.2017

KATJA HINDERJOCK

K.Hinderjock@gmx.de

DHBW Stuttgart

BWL Handel – Bachelor of Arts

4. Semester

Studienjahrgang 2015

Universidad Pablo de  
Olavide (UPO)

Sevilla

[www.upo.es](http://www.upo.es)

## Vorbereitung des Aufenthalts

Vor Beginn des Studiums hatte ich bereits die Idee, ein Auslandssemester zu machen. Während den ersten drei Semestern nahm ich zusätzlich an den Spanischvorlesungen teil, damit ich gut vorbereitet war. Ich las einige Erfahrungsberichte durch und informierte mich, welche Möglichkeiten es in Spanien und Mexiko für ein Auslandssemester gibt.

Anschließend hieß es meinen Arbeitgeber und meinen Studiengangleiter davon zu überzeugen. Meinem Arbeitgeber stellte ich das Auslandssemester in Form einer Power Point Präsentation dar. Da es sich um ein internationales Unternehmen handelt, befürwortete er mein Vorhaben.

Für meinen Studiengangleiter war es wichtig, dass meine Noten stimmten. Er sagte mir vor der Notenbekanntgabe, dass mein Schnitt ausreicht. Daraufhin bekam ich das verlangte Empfehlungsschreiben.

Ich suchte die passenden Fächer auf der Homepage von der Universität aus.

[https://www.upo.es/intl\\_EN/Programs/Hispanic\\_Studies/courses/index.jsp](https://www.upo.es/intl_EN/Programs/Hispanic_Studies/courses/index.jsp)

Nachdem ich das Learning Agreement fertig hatte, schickte ich es nach Spanien. Für Projektmanagement gibt es kein Ersatzfach an der UPO, allerdings kann eine externe Prüfung im Voraus oder Nachhinein geschrieben werden. Diese ist auch ohne Vorlesung und nur mit Hilfe des Skriptes gut machbar.

Man muss bedenken, dass deutsches Handelsrecht nicht in Spanien unterrichtet wird und ihr deshalb die Prüfung nachschreiben muss.

Kurz darauf bekam ich die Zusage und überwies die Studiengebühren in Höhe von 1.530 €. Zusätzlich meldete mich für den Sprachvorkurs an der UPO an. Der Kurs kostete 279 €.

Die Kosten für einen Flug liegen bei ungefähr mit 200 €. Wenn man früh bucht, kann es gut sein, dass man einen günstigeren findet.

Ich überprüfte meinen Reisepass und meine Kreditkarte.

Eigentlich reicht ein Personalausweis in Spanien, aber wenn ihr nach Afrika reisen wollt, ist ein Reisepass nötig.

Zudem müsst ihr eine Auslandskrankenversicherung abschließen.

## Wohnen in Sevilla

Bekannte hatten eine Wohnung in Sevilla, in der ich über das Semester wohnte. Ich lebte dort mit einer Studienkollegin.

Viele meiner Mitstudenten haben sich in der ersten Woche ein Hostel gebucht und direkt vor Ort nach Wohnungen, bzw. einem WG-Zimmer gesucht. Ich würde empfehlen, direkt an einer Metrostation ein Zimmer zu suchen und es zu besichtigen.

## Studium im Gastland

Ich belegte einen zweiwöchigen Sprachkurs, von 9:30 bis 12:45. Ich lernte dabei ziemlich viel und kam schnell in Kontakt mit anderen internationalen Studenten. Stellt euch darauf ein, jeden Tag Hausaufgaben zu bekommen und einiges für den nächsten Tag vorzubereiten.

Im Voraus schreibt man einen Einstufungstest. Dieser ist nicht so wichtig, da man im Nachhinein noch zwischen den Kursen wechseln kann.

Durch den Sprachkurs braucht man am ersten Tag des Semesters keinen weiteren Einstufungstest mehr schreiben.

Am zweiten Tag war an der Uni die Willkommensveranstaltung. Dort bekamen wir unseren vorläufigen Stundenplan, sowie eine Übersicht aller Kurse, die wir belegen konnten. In den Studiengebühren sind fünf Kurse inbegriffen, ich hätte aber nur vier für die DHBW gebraucht.

Mittwochs begannen die regulären Vorlesungen.

Man hat die ersten zwei Wochen Zeit seinen Stundenplan zu ändern, es handelt sich um die sozusagene "drag&drop"- Phase. Ihr könnt in alle Vorlesungen gehen und sie euch anschauen. Falls ihr wechseln wollt, muss der Dozent damit einverstanden sein und noch Platz in der Vorlesung haben. Jeder Kurs kann von bis zu 24 Studenten belegt werden. Der Dozent unterschreibt einen Zettel, den ihr am zweiten Tag erhaltet. Dieser muss am Ende der zwei Wochen im CUI (Centro Universitario Internacional) abgegeben werden.

*Mein Vorlesungsplan sah montags und mittwochs wie folgt aus:*

09:00 - 10:20 Internacional Finance (Englisch)  
10:30 - 11:50 Marketing Internacional (Spanisch)  
13:30 - 14:50 Organizational Theorie (Englisch)  
16:00 - 17:20 Español de Negocios (Spanisch)  
17:30 - 18:50 International Management (Englisch) (war zusätzlich)

Als internationale Studenten hatten wir jeden Freitag keine Vorlesung.

### International Finance

*Dozentin: Ivonne Cadavid*

Im ersten Teil des Kurses ging es darum, die internationalen Finanzmärkte kennenzulernen und einen groben Einblick in die heutigen Währungssysteme zu bekommen.

Im zweiten Teil ging es um die verschiedenen Fremdwährungsmärkte, u.a. wie man diese nutzen kann, um daraus Profit zu gewinnen. Der Schwerpunkt lag auf den verschiedenen Arbitragemöglichkeiten. Die Dozentin brachte viele Rechnungsübungen ein, die einem beim Verständnis sehr weiterhalfen.

Außerdem musste jeder ein Einzel- oder Gruppenprojekt machen. Ich verglich damals die Steueroasen Monaco und Liechtenstein.

*Noten:*

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Beteiligung     | 15% |
| Zwischenprüfung | 20% |
| Endprüfung      | 35% |
| Projekt         | 30% |

## Marketing International

Dozentin: Rosario Vázquez Carrasco

Es war eine Mischung aus einer Wiederholung der Marketinggrundlagen und weiteren Umweltfaktoren, die durch die Internationalität eines Unternehmens dazukommen. Der Dozentin war es sehr wichtig, dass wir verstanden haben, welche Veränderungen vorgenommen werden müssen, um ein Produkt international zu vermarkten. Sie sprach sehr deutlich und langsam, damit alle Studenten ihr folgen konnte.

Jeder musste über das Semester drei Zeitungsartikel und deren Zusammenhang zum Marketing vorstellen.

Zudem machten wir zu dritt oder viert ein Projekt. Es ging darum ein neues Produkt nach Spanien zu bringen. Dafür erstellte man ein Fragebogen, um eine Umfrage mit Spaniern zu machen.

Es wurde eine Zwischenprüfung geschrieben, allerdings nur zu Probe.

Mir persönlich gefiel das Fach.

Noten:

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Beteiligung     | 10% |
| Anwesenheit     | 15% |
| Zeitungsartikel | 15% |
| Gruppenarbeit   | 30% |
| Endprüfung      | 30% |

## Organizational Theory

Dozentin: Gloria Cuevas-Rodríguez

In diesem Studienfach ging es darum, alle wichtigen Organisationstheorien zu erlernen. Der erste Teil war eher trockener und enthielt die verschiedenen Ökonomien von z.B. Taylor, Fayol und Weber.

Der zweite Teil bezog sich auf die heutige Zeit, es wurden z.B. verschiedene Designparameter, Kontextfaktoren, Hierarchien und die Kommunikation in einer Organisation betrachtet. An jedem Kapitelende wurde eine Gruppenarbeit "PDL" gemacht, was das Ganze auflockerte und interessant machte.

Die Zwischen- und Endprüfung bestehen aus 20 Multiple-Choice-Fragen.

Noten:

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Beteiligung     | 10% |
| Zwischenprüfung | 30% |
| Endprüfung      | 30% |
| PDL's           | 30% |

## Español de Negocios

Dozent: Jaime Guerrero

In diesem Kurs ging es darum, sein Businessspanisch zu verbessern und Vokabular für z.B.

Vorstellungsgespäche, Unternehmensvorstellung, Internationalisierung und Marken zu gewinnen. Dem Dozenten war es sehr wichtig, dass wir uns trauten spanisch zu sprechen.

Deshalb hatten wir alle zwei Wochen eine Kurzpräsentation oder eine Gruppendiskussion. Er achtete sehr drauf, dass jeder sich in den Vorlesungen beteiligte. Sein Motto: „Redet, egal ob ihr Fehler macht, nur so könnt ihr was lernen.“

Noten:

|                            |     |
|----------------------------|-----|
| Beteiligung & Hausaufgaben | 25% |
| Zwischenprüfungen (2)      | 25% |
| Endprüfung                 | 25% |
| Gruppenpräsentationen      | 25% |

## International Management

Dozent: Manuel Raigada

Der Dozent versuchte uns vor allem die Unterschiede der verschiedenen Länder zu vermitteln. Außerdem bekamen wir einen Einblick in die verschiedenen Geschäftswelten. Monatsg war der Theorieteil dran.

Mittwochs machten wir Anwendungsaufgaben, z.B. das Auswählen von Personal, oder die Analyse von Marken.

Dem Dozenten war es wichtig, dass wir unsere eigenen Erfahrungen der Kulturunterschiede einbrachten und selbst dachten.

Um die Unternehmenseinführung in ein anderes Land und welche Änderungen vorgenommen werden müssen, damit die Bürger des Landes das Unternehmen akzeptieren, ging es in diesem Gruppenprojekt.

Noten:

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Beteiligung     | 25% |
| Zwischenprüfung | 20% |
| Endprüfung      | 25% |
| Projekt         | 30% |

## Sonstiges zur Uni

Zusätzlich bietet die Uni auch einiges an Sport. Sogar ein eigenes Fitnessstudio, in dem auch Kurse angeboten werden, gibt es.

Ich schloss mich dem Univolleyballteam an und zahlte dafür eine Gebühr von 10 €, für das ganze Jahr. Das Training war eine tolle Möglichkeit mit Spaniern in Kontakt zu kommen.

Die Uni veranstaltete außerdem Aktivitäten, z.B. den Unilauf von 8 km oder Tanzkurse für den "Sevillano".

Zu der Uni kommt man am besten per Metro. In Sevilla gibt es nur eine Metrolinie. Die Uni liegt ein wenig außerhalb, deswegen kaufte ich mir auf einem Second Hand Markt ein Fahrrad. Es gibt auch einige Second Hand Fahrradgeschäfte, bei denen man ein gutes Fahrrad erhalten kann. Ich persönlich fand es sehr angenehm, jeden Tag mit dem Fahrrad zu fahren.

## Aufenthalt im Gastland

Lebensmittel kaufte man am günstigsten im "Mercadona" oder auf dem Markt. In Sevilla gibt es kleine, schnuckelige Läden, in denen man was Besonderes zum Anziehen oder als Mitbringsel kaufen kann, außerdem gibt es in der Einkaufsstraße alle möglichen bekannten Marken.

Was mir an Sevilla sehr gefallen hat, sind die ganzen Tapasbars, in denen man alle Spezialitäten, die das Land zu bieten hat, ausprobieren kann.

Man kann in Sevilla auch sehr gut feiern gehen. Es gibt viele Discos und Bars in der Stadt.

In Sevilla gibt es sehr viele Sehenswürdigkeiten: die Kathedrale, das Alkazar und der Plaza de España sind ein Muss. Genauso der "Seta" und die Uferpromenade.

Ich würde sagen, entdeckte die Stadt einfach auf eure eigene Art und Weise, sie hat unendlich viel zu bieten. Vor allem ab März, wenn das Leben auf der Straße anfängt.



Uferpromenade mit Lipstick-Gebäude



Blick von der Kathedrale



Plaza de España

In dem Wintersemester erlebt ihr die Stadt in ihrer vollen Pracht mit vielen namenswerten Festen.

Ich kam passend zu den heiligen drei Königen nach Spanien und erlebte gleich eine Prozession ("Reyes Magos"). Im April bleibt die Uni an Ostern geschlossen. Sevilla ist die Stadt in Spanien, in der die "Semana Santa" am größten gefeiert wird. Jeden Tag finden mehrere Umzüge, durch die ganze Stadt, statt. Kurz darauf gibt es noch die "Feria de Abril". Sie erinnerte mich ein wenig an den Cannstatter Wasen. Die meisten Menschen tragen traditionelle Flamencokleider und ein Teil von "Triana" (Stadtteil) verwandelt sich in ein beeindruckendes Festgelände. Der eine Teil des Geländes besteht aus Festzelten, in denen zu traditioneller Musik "Sevillano" getanzt, gegessen und gefeiert wird. Der zweite Teil besteht aus Fahrgeschäften.



Semana Santa



Feria de abril Gelaende

Von Sevilla aus kann man wunderbare Wochenendausflüge machen.

Ich selbst habe die umliegenden Städte wie z.B. Malaga, Granada, Cadiz, Ronda, etc. besichtigt. Zudem war ich in Portugal, Marokko und in der Saharawüste.

Mein Semester war sehr abwechslungsreich. Zu einem war ich Ski fahren, surfen, Städte besichtigen, Kamel reiten oder einfach am Strand ausspannen.

Ich denke jeder wird sein passendes Reiseziel finden.



Skigebiet Sierra Nevada, bei Granada



Saharawüste, Marokko



Alkazar, Granada



Strand von Malaga

Ich reiste sehr viel per Blablacar durch Spanien, damit kommt man meist sehr günstig von A nach B. Ansonsten kommt man mit dem Bus auch überall hin. Mit dem Zug durch Spanien zu reisen ist teuer. Aber ab und zu gibt es einige Sparpreise, z.B. von Sevilla nach Valencia oder Barcelona. Mit einer Organisationen zu reisen, ist meist günstig.

## Praktische Tipps

- Legt euch eine spanische Handykarte an. Ich hatte mir bei "Orange" eine Prepaidkarte besorgt, für bereits 7 € im Monat. In Spanien wird grundsätzlich über Whatsapp kommuniziert.
- Rechnet mit Gebühren beim Geld abheben.
- Die Uni hat zwar WLAN, aber dieses ist meist etwas langsam. Deswegen bietet es sich an, ein Zimmer mit Wlan zu mieten.
- Unterschätzt das Wetter in Sevilla nicht. Im Januar ist es echt noch sehr kalt und die Wohnungen sind alle für die Hitze ausgelegt und deshalb meistens sehr kalt. Achtet bei der Zimmermietung darauf, dass ihr einen Heizkörper habt, egal in welcher Form. Außerdem ist eine Regenjacke zu empfehlen, im Februar und März gibt es einige Regentage.  
Wenn Ende Mai Prüfungen sind, beginnt die Hitzewelle in Sevilla, da sind 30 – 40 °C normal. Ab Juli ist es in Sevilla kaum mehr auszuhalten und die Stadt ist anscheinend wie leergefegt, weil alle an den Strand fahren.
- Es gibt in Spanien keine so wirkliche Frühstückskultur. Mittagessen gibt es meist so um 14:00 und Abendessen ab 21:00. Kein Restaurant öffnet seine Küche vor 20:00.
- Falls ihr gerne selbst kocht, nehmt euch eine Mikrowellentupperdose mit. In der Uni befinden sich in den Verbindungsgängen zwischen den Gebäuden einige Mikrowellen.
- Die Anschaffung eines Fahrrads lohnt sich, da es keine Monatskarten in Sevilla gibt. Eine Metrofahrt kostet ca 1,40 € und eine Busfahrt 0,70 €.
- Eigentlich nehmen die Spanier Uhrzeiten nicht so genau, allerdings achtet die UPO auf Pünktlichkeit beim Unterricht. Ihr könnt Notenabzug für zu häufiges Zuspätkommen oder gar unentschuldigtes Fehlen bekommen.

## Persönliche Wertung

Mein Semester in Sevilla genoss ich sehr. Die Menschen dort sind alle zuvorkommend und hilfsbereit. In meinem Volleyballteam fand ich eine Gemeinschaft, die sich auch über die Entfernung noch hält .

Ich fand es sehr schade, dass ich keine einzige Vorlesung mit Spaniern hatte. Dadurch muss man einen anderen Weg finden, z.B. durch ein Intercambio, um in den Kontakt mit Muttersprachlern zu kommen.

Sevilla als Stadt ist ein Traum und hat alles was man zu Leben braucht. Mir persönlich gefiel es sehr gut, dass der Stadtkern eine Fußgängerzone ist und man alles zu Fuß erreichen kann.

Die spanische Sprache hat mich schon immer gefesselt. Die Menschen haben mein Herz gefangen und ich bin überglücklich dieses Semester in Spanien verbracht zu haben.